

Kartoffeln für den Kindergarten 1966

Nach der Befehlsausgabe um 07:00 Uhr an einem Freitag, zur Kartoffelerntezeit, verkündete der Innendienstleiter Horst D. zu meinem großen Erstaunen: „Grenzjäger Mayer tut heute ein Gutes Werk. Unverzüglich umziehen in Moleskin und vor dem Stabsgebäude melden“.

Schnell zog ich mich um und eilte zum Stab. Dort warteten bereits drei Kameraden. Diese informierten mich, daß wir sogleich auf mehreren Bauernhöfen in der Umgebung gespendete Kartoffeln für den Katholischen Kindergarten in Bad Kissingen abholen werden. Schon fuhr ein Lkw vor das Stabsgebäude und es hieß: „Aufsitzen“!

Zügig klapperten wir die Gehöfte nach einer Liste ab und luden sehr viele Säcke, prallgefüllt mit Kartoffeln, auf unseren Lkw, einen Magirus Mercur A mit 2 Achsen. Dann ging es in Richtung Bad Kissingen. Als wir dort die Ringstraße (heute Menzelstraße) befuhren, um zum Kindergarten zu gelangen, krachte es plötzlich laut und der Lkw sackte hinten etwas ab. Wir vermuteten sofort einen Federbruch der Hinterachse. Unser Fahrer stellte dies auch fest und informierte per Funk den Stab (Funkstelle) in Oerlenbach. Von dort wurde uns Hilfe zugesagt.



Magirus Mercur A



Kartoffelsäcke

Während wir auf einen Ersatz Lkw warteten, bog ein aus der Prinzregentenstraße kommender US Truck, hoch beladen mit Koks, im spitzen Winkel in die Ringstraße (heute Menzelstraße) ab. Der Truck hatte jedoch zu viel Schwung beim Befahren der Linkskurve. Dazu kam, dass er wegen unserem liegengeliebenen Lkw bremsen und noch weiter nach links ausweichen musste. So kam es, dass der überstehende Koks von seiner Ladefläche direkt vor unsere Füße abgeladen wurde. Mit einer Vollbremsung hielt der Truck an. Der Fahrer stieg aus und da stellte es sich heraus, dass es ein deutscher Zivilangestellter der US-Army war. Als er sich sein Missgeschick ansah, war er ganz verzweifelt. Da fragte ich

ihn, ob er Schaufeln dabei habe. Schnell holte er zwei Schaufeln vom Truck und ein Kamerad und ich schaufelten ihm den Koks wieder auf die Ladefläche. Der Fahrer bedankte sich recht herzlich bei uns, dann setzte seine Fahrt langsam und vorsichtig fort.

Schon bald traf der Ersatz Lkw, ein Magirus-Jupiter 6x6 bei uns ein. Dieses Fahrzeug hatte drei Achsen und eine höhere Nutzlast. Wir luden die Kartoffeln auf das stabilere Fahrzeug um und fuhren dann mit diesem weiter zum Kindergarten. Dort trugen wir die Kartoffelsäcke noch in den Keller zum Einlagern.

Die Kath. Schwestern servierten uns zum Dank ein tolles kaltes Buffet und gaben jedem von uns einen 10 DM-Schein.



Magirus Deutz Jupiter 6 x 6 Kfz 30/3 gl
Motor: Diesel, 12.667 cm³, 125 kW / 170 PS
Luftkühlung
Allradantrieb, Schaltgetriebe unsynchronisiert



Abschlepp Kraftwagen 64/3 gl
4-t-Teleskopkran Wilhag TW 931

Zwischenzeitlich wurde der Lkw mit der gebrochenen Hinterachsfeder vom I-Zug (Instandsetzungs-Zug) „verarztet“ und mit dem BGS-Kranwagen der K-Werkstatt nach Oerlenbach abgeschleppt.

Autor: Karlheinz Mayer